

Sicherheit hat oberste Priorität

Interview mit Bundesinnenminister Dr. Wolfgang Schäuble in der Ostseezeitung am 23. November 2007

Ostseezeitung: Herr Minister, wird mit dem anstehenden Wegfall der Grenzkontrollen zu Polen bzw. Tschechien die Sicherheit geringer, gerade hier an der deutschen Ost-Grenze hatte die Bundespolizei in der Vergangenheit sehr viel zu tun bei der Bekämpfung von Schmuggel bis hin zu Menschenhandel?

Dr. Schäuble: Die grenzpolizeiliche Aufgabenwahrnehmung der Bundespolizei wird durch den Wegfall der systematischen stationären Grenzkontrollen nicht entfallen sondern sich verändern. Wir werden nach der Grenzöffnung in den Grenzregionen weiterhin mit erheblichen Kräften präsent bleiben. Dort werden wir im Rahmen lageabhängiger mobiler Kontroll- und Streifentätigkeit gezielt Maßnahmen zur Bekämpfung illegaler Migration und grenzüberschreitender Kriminalität durchführen.

Ostseezeitung: Dennoch befürchten zahlreiche Bürger, die Kriminalität könnte zunehmen?

Dr. Schäuble: Durch den Wegfall der Grenzposten gewinnen wir mehr Polizeibeamte für eine effektivere Verbrechensbekämpfung. Die Beamten sind zukünftig flexibel und mobil unterwegs einsetzbar. Befürchtungen, dass die Kriminalität in Deutschland durch den Wegfall der Grenzkontrollen zunehmen werde, hat es auch beim Wegfall der Kontrollen an den Westgrenzen gegeben. Und diese Sorgen haben sich nicht bestätigt! Die wesentlich bessere Polizeizusammenarbeit im so genannten Schengenraum hat bewiesen, dass der Abbau der Binnengrenzkontrollen absolut verantwortbar ist. Dank der wirksamen Ausgleichsmaßnahmen an den Außengrenzen und der fortgesetzten und weiter intensivierten Zusammenarbeit der Sicherheitsbehörden an den Binnengrenzen werden die erstrebten Erleichterungen für den Reiseverkehr ohne Sicherheitseinbußen erreicht werden. Die Sicherheit hat oberste Priorität.

Ostseezeitung: Was wird aus dem Bundespolizei-Standort Ahlbeck und den bislang hier eingesetzten Beamten und Beamtinnen? Schließlich werden mit Blick auf zunehmende grenzüberschreitende Verkehre die Aufgaben deutlich größer.

Dr. Schäuble: In Ahlbeck ist ein Bundespolizeirevier der Bundespolizeiinspektion Pasewalk vorgesehen. Die Bundespolizei wird im Grenzraum auch künftig die ihr übertragenen Aufgaben, insbesondere die Grenzraumüberwachung, wahrnehmen und in der erforderlichen Stärke präsent bleiben. Es werden starke mobile Einheiten für Überwachungs- und Kontrollaufgaben im Grenzraum zur Verfügung stehen. Der konkrete Personalansatz wird lageabhängig nach polizeitaktischen und kriminalgeografischen Gesichtspunkten durch die zuständige Bundespolizeiinspektion Pasewalk festgelegt.

Ostseezeitung: Welche Rolle in Ihren sicherheitspolitischen Überlegungen spielt Lubmin bei Greifswald, wo in wenigen Jahren die deutsch-russische Gaspipeline anlanden wird?

Dr. Schäuble: Der Schutz kritischer Infrastrukturen hat eine besondere polizeiliche Bedeutung, ist aber nicht Aufgabe der Bundespolizei. Zu den der Bundespolizei zugewiesenen Aufgaben gehört die Abwehr von Gefahren auf Anlagen der Eisenbahnen des Bundes oder dem Luftverkehr dienende Anlagen oder Einrichtungen eines Flughafens.

Das Interview führte Reinhard Zweigler